

Anlage I

zu Ziff. II,2:

betr.: John KIRK

- zu a) Trotz meiner bei Ausbruch der Verfolgung bestehenden jungen Jahre musste ich schwere ueber meine Koerperkreaefte gehende Zwangsarbeiten ausfuehren; b) u.a. wurde ich in Kaukomandos beschaeftigt. Ich arbeitete beim Bau in Krakau-Flaszow, Kielce-Hendrikow (Heinrichshuette), Trzebinia. Ich musste schwere Steine, Ziegel, Holz, Betonstuecke etc. schleppen, wurde zum Betonruehren verwendet usw.-Bei den Zwangsarbeiten wurde ich sehr viel misshandelt und dabei haeufig auch auf den Kopf geschlagen. Eine ganz besonders schwere Misshandlung habe ich gegen Ende des Jahres 1942 im KL Krakau-Plaszow erlitten. Ich arbeitete damals gerade bei der Bahn und half beim Schienenlegen, musste Holz, Geleise usw. schleppen. Damals wurde ich von einem NS-Wachmann mit einem Holzstock ueber den Kopf ( Narben sind heute noch zu sehen ) so geschlagen, dass ich blutend und bewusstlos hinfiel. Ich kam in das Lazarett, wo ich fuer einige Tage wegen schwerer Kopfschmerzen und Gedaechnisschwund verblieb. -

Im Ghetto Dzialoszyce bekam ich Ende 1941 Fleckfieber ( Typhus) und wurde im Krankenhaus in Skalmierze entsprechend behandelt. Seit dieser schweren Erkrankung litt ich an Kopfschmerzen, hatte Schwindelanfaelle, Herzklopfen.

Diese Beschwerden verschlimmerten sich durch Misshandlungen, die ich waehrend der Zwangsarbeiten erdulden musste, insbes. derjenigen, die ich im KL Krakau-Plaszow gegen Ende des Jahres 1942 erlitt, sodass ich bis zum heutigen Tag leidend bin.

Ich habe waehrend der Inhaftierungsjahre Furchtbares erleben und ansehen muessen. Ich litt unter Misshandlungen, Hunger, Kaelte, Durst, den schweren und harten Arbeiten, den menschenunwuerdigen Inhaftierungsbedingungen, Gefangensei der unmenschlichen Behandlung, der Trennung von meinen Angehoerigen. Ich sah Misshandlungen, Deportationen, Exekutionen und lebte in staenigen Angsten und Schrecken. Ich bange um das Leben meiner Angehoerigen und erwartete tagtaeglich meine Vernichtung.

Nach der Befreiung habe ich erfahren, dass 3 Schwestern, mein Bruder seit deren Deportation vermisst sind, und dass mein Vater im KL Bergen-Belsen umkam.

Ich kann bis zum heutigen Tag nicht mehr die Verfolgungsjahre vergessen.

Archiv der Münchner Arbeiterbewegung e.V.



# COMITE INTERNATIONAL DE LA CROIX-ROUGE

## SERVICE INTERNATIONAL DE RECHERCHES

Arolsen (Waldeck) Allemagne

### INTERNATIONAL TRACING SERVICE

Arolsen (Waldeck) Germany

### INTERNATIONAL REGISTRATION SERVICE

Arolsen (Waldeck) Germany

REGISTRATION SERVICE  
Arolsen (Waldeck) Germany  
Date: 2 SEP 1955  
No. 139996

5

Registrier-Nr.:

1 04152

Akte befindet sich bei

*Widger*

Nachgang

- 8. 9. 95

Your Ref.: Reg.Pr. Hann. EB-VIII-  
Votre Réf.: 104152  
Ihr Akt.-Z.:

Our Ref.:  
Notre Réf.:  
Unser Akt.-Z.:

T/D -426385

Certificate of Residence  
Certificat de Résidence  
Aufenthaltsbescheinigung

Name:  
Nom: KRUK  
Name:

First names:  
Prénoms: Jan  
Vornamen:

Nationality: frueher: polnisch ---  
Nationalité: heute: staatenlos ---  
Staatsangehörigkeit:

Date of birth:  
Date de naissance: 9.10.1930  
Geb.-Datum:

Place of birth: Dzialoszyce b.  
Lieu de naissance: Kielce/Polen  
Geburtsort:

Religion: mosaisch

It is hereby certified that the following information is available in documentary evidence held by the International Tracing Service.

Il est certifié par la présente que les informations suivantes se trouvent dans la documentation détenue par le Service International de Recherches.

Es wird hiermit bestätigt, daß folgende Angaben in den Unterlagen des Internationalen Suchdienstes aufgeführt sind.

Name: KRUK  
Nom:  
Name:

First names: Jan  
Prénoms:  
Vornamen:

Nationality: polnisch  
Nationalité:  
Staatsangehörigkeit:

Date of birth: 9.10.1930  
Date de naissance:  
Geburtsdatum:

Place of birth: Dzialoszyce/Polen  
Lieu de naissance:  
Geburtsort:

Religion: juedisch

Parents' names: Icek KRUK und Hanna SZTROSBERG  
Noms des parents:  
Namen der Eltern:

Profession: Elektriker  
Beruf:

Last permanent residence or residence January 1, 1938  
Dernière adresse au 1. Janvier 1938  
Letzter ständiger Wohnsitz, oder Wohnsitz am 1. Januar 1938

Dzialoszyce, Dziekanowska 35

Dates of residence after 8. Mai 1945:

Dates de résidence après le 8. Mai 1945:  
Aufenthaltsdaten nach dem 8. Mai 1945:

Am 21. September 1945 und im Juli 1947 im DP-Lager Bergen Belsen; am 19. November 1949 von Bremerhaven an Bord des Schiffes "Gen. Sturgis" nach den USA ausgewandert

General remarks:  
Remarques générales:  
Allgemeine Bemerkungen:

Im Vernehmungsprotokoll der UNRRA Kindersuchakte ist vermerkt: "8.42 The registrant was sent to Auschwitz where he worked as a carpenter; 5.44 the registrant was sent to Sachsenhausen where he worked road making; 3.45 the registrant was transferred to Hamburg labour camp; 4.45 was transferred to Bremen; 4.45 the registrant was liberated in Bremen 5.45 he went in Bremen Hospital where he stayed until 7.45; 7.45 the registrant arrived in Bergen Belsen where he now lives camp II B 74/2. Weitere Angaben bezüglich Inhaftierung liegen nicht vor.

Documents consulted:

Geprüfte Unterlagen: Zwei DP-2 Karten vom 16.6.1945 und 1.7.1945; Vernehmungsprotokoll der UNRRA Kindersuchakte; Zentralkartei CCLJ Muenchen; IRO Bremen-Grohn-

Arolsen, den 25. August 1955

*C. L. Widger*  
C. L. WIDGER  
Directeur adjoint

*A. Opitz*  
A. OPITZ

EIDESSTATTLICHE ERKLAERUNG  
(Schilderung des Verfolgungsvorgangs)

Vor dem unterzeichneten oeffentl. Notar erscheint der ihm persoendlich bekannte Jan (Jankel) K r u k und gibt zur Vorlage bei dem Herrn Regierungspraesidenten - Entschaedigungsbehoerde - Hannover in seiner Entschaedigungssache die nachfolgende Erklaerung ab:

ZUR PERSON: Ich heisse Jan (Jankel) KRUK, bin am 9.10.1930 in Dzialoszyce, Kr. Kielce, Polen geboren und 559 West 164th Street in New York 32, N.Y. wohnhaft.

ZUR SACHE: Bei Beginn der Verfolgung lebte ich in meiner Heimatstadt Dzialoszyce. Wie alle Juden dieses Ortes, musste ich von November 1939 ab den Judenstern tragen. Spaeter wurden wir in das Ghetto von Dzialoszyce eingewiesen. Hier musste ich Zwangsarbeit leisten und den Judenstern weiter tragen. Ich blieb im Ghetto bis Herbst 1942.

Im Anschluss daran kam ich im Herbst 1942 in das Zwangsarbeitslager Krakau-Plaszow, wo ich bis Oktober 1943 gefangen gehalten wurde.

Alsdann wurde ich in das Zwangsarbeitslager Kielce-Hendrikow (Heinrichshuette) gebracht. Hier war ich bis Ende Juli 1944 interniert.

Nach kurzem Aufenthalt im KZ-Lager Auschwitz-Birkenau, wo ich die No. B-3165 erhielt, wurde ich nach dessen Aussenkommando Trzebinia ueberstellt. Ich kam hier Anfang August 1944 an und blieb in Trzebinia bis Mitte Januar 1945.

Von da gelangte ich ueber die KZ-Laeger Sachsenhausen und Bergen-Belsen Ende Februar 1945 nach KZ-Lager Hamburg-Stuelkenwerft, blieb hier bis Anfang April 1945 und gelangte schliesslich im April 1945 nach KZ-Lager Sandbostel, wo ich am 28. oder 30. April 1945 befreit wurde.

Nach der Befreiung hielt ich mich bis November 1949 im DP-Lager Hohne-Belsen auf und wanderte von hier nach den Vereinigten Staaten aus, wo ich am 30.11.1949 eintraf.

Die Richtigkeit obiger Angaben versichere ich an Eidesstatt. Es ist mir bekannt, dass die Abgabe einer falschen eidesstattlichen Versicherung strafbar ist und den Verlust meiner Entschaedigungsanspruch zur Folge haben kann.

STATE OF NEW YORK }  
COUNTY OF NEW YORK } ss.:

*Jan Kruk*  
\_\_\_\_\_

Sworn to before me this  
28th day of February 1957

*Notary*  
\_\_\_\_\_

Rechtsanwalt  
Konrad KITTL  
8 München 22  
Liebigstr. 12/II

FORM I

München, den 2.12.1969

I/B

An den  
Regierungspräsident Hannover

3 Hannover  
Archivstrasse 2

Betr.: Kirk John  
geborene:  
geboren am: 9.10.1930 in: Dzialoszyce, Polen  
Aktenzeichen: EB-IV/1-1/04152-K-

In obiger Sache bestelle ich mich unter Vorlage einer  
././. Vollmacht bei Widerruf früherer Vollmachten für den  
Antragsteller.

Ich zeige an, dass Gesundheitsschaden geltend gemacht  
wird und beantrage gleichzeitig für den Fall der Ver-  
säumung der Anmeldefrist nach BEG die Gewährung der  
Wiedereinsetzung in den vorigen Stand.

Ich bitte ergebenst, mir die dortigen Akten zur Ein-  
sichtnahme zuzuleiten.

Rechtsanwalt